

Zoo. an dem man über den 'Ernst des Lebens' wieder lachen kann oder wenigstens lachen möchte.

Und dann . . . dann geht man wieder nach Schönbrunn, schlendert in den kleinen, netlich gebogenen Seitengängen, in denen es so wunderbar still und einsam ist, weil sich nur die stillen, schlafenden oder zumunterformene in diese schmalen Wege verirren. Dann geht man hinüber zu den Tieren, grüßt sie ein wenig flüchtig und von oben herab wie gute alte Bekannte, über die man im Leben schließlich doch hinausgemacht ist. Und gelangt auf der Diebstiegleiter in eine ganz andere Gartenwelt, in der nicht mehr die geremmelte Schere Monfrancs Leuchtfeuer herrscht, wie in den Alleen vor dem Schloß. Ein Stück Stillentwilder auf einem Spaziergang macht man da durch, und ein Stück eigener Lebensentwicklung, was noch viel wichtiger ist. Und wenn man sich am Hiepsinger Tor neben dem Burgenbarnen posiert, hebt man zuweilen ganz verflücht, leuchtende Menschen herankommen, Menschen, auf deren Gesicht das Märchen ihrer Jugend liegt.

Dr. Hans Bantoch.

Sind elektrische Leitungen in Bergwerken gefährlich?

Die Benutzung der Elektrizität in Bergwerken hat im letzten Jahrzehnt sehr bedeutende Fortschritte gemacht, und es ist daher berechtigt, daß gründliche Untersuchungen auf die Verantwortung der Frage veranlaßt werden, ob dadurch nicht neben vielen unbestreitbaren Vorzügen auch neue Gefahren entstehen können. In erster Linie denkt man dabei selbstverständlich an die Möglichkeit, daß durch noch so kleine elektrische Entladungen ein Unfall durch einen Kohlenstaubausbruch herbeigeführt werden könnte. Ueber diesen Punkt hat Professor Thornton vor dem nordenglischen Institut der Bergbauingenieure in Newcastle einen wichtigen Vortrag gehalten. Die Grundfrage wurde durch die Ergebnisse von Versuchen geboten, die dieser sorgfältig zusammen mit dem Nachgenossen über das Verhalten von Kohlenstaub unter dem Einfluß der Elektrizität und insbesondere über die Bedingungen, unter denen eine Wolke von Kohlenstaub durch elektrische Entladungen entzündet werden kann, ausgeführt hat. Wie sich der Kohlenstaub unter der Wirkung einer feinen Wärmequelle wie einer Flamme oder einem vorübergehenden Draht über einen Strom von Funken verhält, ist schon früher durch sorgfältige Prüfungen nachgewiesen worden, und man weiß jetzt, welche Rolle dabei der Temperatur, der Dichtigkeit der Wolke, und der schwachen Empfanglichkeit verschiedener Arten von Kohlenstaub zukommt. Auch ist es seit langem bekannt, daß Kohle in feinen Massen oder als Staub die Elektrizität nicht leitet. Anders hingegen verhält sich eine Art von Stein, der aus Kohlenstaub und Wasser hergestellt wird. Wenn man diesen in die Nähe eines Stromkreises von etwa 1 Zoll Abstand einstellt und unter einer elektrischen Spannung von 84 Volt legt, so gehen Funken durch den Kohlenstaub hindurch, und es entsteht unter Umständen sogar ein Funkenfunke. Das ist die Ursache, daß das Zucken einer Galvanie in einem Kohlenbergwerk bildet, ist nach den neuesten Versuchen fast ein zu guter Zufall, daß keine Funkenbildung entsteht, wenn sie mit dem Eisen geladener Kabel berührt werden, auch wenn diese nur einen halben Zoll von einander entfernt angelegt werden. Die Funkenbildung, die in einigen Fällen der Verdrängung eines geladenen Kabels mit der Decke der Galerie geschehen worden ist, kann daher nur durch die Unterbrechung des Stromes zwischen den geladenen Enden des Kabels geschehen sein.

Auf welche Weise nun auch Funken entstehen mögen, bleibt es von äußerster Wichtigkeit zu ermitteln, unter welchen Umständen sie eine Explosion von Kohlenstaub herbeiführen können. Leider hat sich herausgestellt, daß dazu nur ein ganz geringer Strom notwendig ist. Wahrscheinlich geht an der Stelle, wo der Strom wirkt, eine Entzündung von Gas an der Oberfläche der Flamme vor sich, das sich entzündet. Dadurch wächst die Größe der Flamme rasch, und es erfolgt eine Explosion. Aus der Prüfung ergibt sich vor allem die nachdrückliche Forderung, daß alle elektrischen Apparate in den unterirdischen Teilen der Bergwerke äußerst lauter gehalten werden müssen, und besonders die Verteilungsschalter sollten überhaupt durchaus feuersicher eingeschlossen werden. Wechsellstrom bietet eine größere Sicherheit als Gleichstrom. Außerdem vermindert sich die Gefahr bei der Anwendung geringerer Spannungen. Noch zahlreiche Lehren ergeben sich im Einzelnen aus den Untersuchungen, im Lauf derer nicht weniger als 2200 Experimente unternommen worden sind. Professor Thornton kommt zu dem Schluß, daß die Benutzung der Elektrizität in Bergwerken im allgemeinen als nicht gefährlicher zu betrachten ist als die Benutzung des hochpotigen und explosiven Kohlenstaubs zu Zwecken der Beleuchtung, des Heizens und Kochens in unteren Gängen.

Lustige Ede.

* **Verwundte Gelegenheiten.** „Seit meine Frau ihre Halschmerzen hat, lebt sich prächtig mit ihr. Der Arzt hat ihr ein Wasser verordnet, mit dem sie heute Stube gurgeln muß — nun komme endlich auch ich manchmal zu Wort.“

Knaufmandeln.

Ankündigung des Rätsels aus Nr. 20:

O
K
E
b
o
n
e
O
d
e
r
c
r
o
s
s
e
b
s
A
b
g
r
u
n
d
B
r
e
s
t
A
b
s

An unsere Rätsellöser!

Müßige Stunden gingen ein 224. Die Befragung der Einsendungen betrug 225. Da wir so viele tüchtige Rätsellösungen erhalten haben, sind wir wegen Raumangabe nicht in der Lage, die Namen der Rätsellöser zu veröffentlichen. Wir verteilen aber diesmal außer dem bereits angelegten Buche noch zwei weitere Prämien, nämlich den Roman „Die Woffen nieder“ von Bertha von Suttner und „Welp's Taschenatlas“.

Prämie: „Die Schwärtern“, Erzählung von Luise Peterfon, eleg. geb.

entfällt auf Betty Schlemmer, hier;

„Die Woffen nieder“, auf Hermann Hobbe hier;

„Welp's Taschenatlas“ auf Paul Hahnd, Reudach a. K.

Rätsel.

Wenn trittst Du in das Wort
Doch bleibst Du behagen.
Triffst Du jedoch das Wort
So bist Du zu behagen.

Prämie: „Goethes Gedichte“, eleg. geb.

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Sonntag-Rummer. Lösungen müssen spätestens bis nächsten Donnerstag früh an die Redaktion des „General-Anzeiger“ mit der Aufschrift „Rätsel-Lösung“ gelangen sein.

Stafaufgabe.

(a b c d die vier Farben; A K; K König; D Dame; Ober; B Buß; Benzil; Unter; V M die drei Stiele.)

V, der Vorstandspfeiler, verliert a-Handspiel (Gefahr, Treffe-Solo) auf folgende Karte:

a b cB, a10, K, D; bA, K; cA, K.

Deutsch.



Frankösisch.

Treff-Bube, Bienen-Bube, Coeur-Bube, Treff-Behn, Treff-König, Drei-Dame, Pique-König, Pique-König, Coeur-K, Coeur-König.

Im Etat lagen 67, 47. M hatte nur 2 Farben und 15 Wangen mit als H in seiner Karte. Wie sah die Karten? Wie ging das Spiel?

Lösung der Stafaufgabe aus Nr. 24.

Kartenzustellung:

Treff-Spieler bildet natürlich BK, S.

B a 8, 7, cA, K, 9, 8; dA, D, 9, 7.

B a cB, aA, 10; bA, 9, 7; c10; dK, 8.

B b d, aK, D, 9; b10; D; c10; 7; d10.

Stiel:

1. B a 7, aA, aK (-15). — 2. B b a, b10, a 8 (-4-21). Der Spieler gibt nun seine beiden Däuer, die auch durchgehen und die Reinen langen. Er hat also ohne den Etat 100 G. Natürlich hätte H den ersten Stich nehmen müssen, um den Spieler in die Wette zu bringen; es wäre dann keine Wagnisset für ihn, zu gewinnen.

B. Aufständ. — Verantwortl. Redakteur: Dr. Subsigl Stettinheim, Halle a. S.

Halle'sche Familien-Blätter
Wöchentliche Gratis-Beilage
des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Nr. 27

Halle a. S., den 3. Juli.

1910

Das Totenschiff

Erzählung von Adolf Hölzer.

Es war ein angenehmer Tag. Die Sonne sandte ihre Strahlen in strahligen Fächern auf das ruhige Meer hernieder und verwandelte die sich rauschenden schäumenden Wellen in glänzendes, flüchtiges Gold. Eine kühle Brise aus erfrischend über die weite, stilles Meer und kühlte unter erblühten Ström und unsere roten, vor Erwartung und Neugier erregten Gesichter. Am blühlichen Himmel jagten leicht verdrängte Wolken auf, die mir ihren tieferen, von einem glutroten Schimmer durchdrungenen Massen nichts Gutes verkündeten.

Ein Dampfer hatte vor mehreren Jahren an den Felsenriffen von Neu-Seeland Schiffbruch gelitten und war wie ein Klumpen mit allem, was darin war, in das schwarze Meer abgrundtief hinabgesunken. Das gescheiterte Schiff hieß „Hurobin“. Es mußte auf ein verborgenes Felsenriff gestoben und augenblicklich mit Wasser gefüllt worden sein.

Ich war Taucher, Abenteuer liebte und vertraut mit diesem Berufe, bot es mir keine besonderen Schwierigkeiten, die Stelle zu finden, an der die „Hurobin“ untergegangen sein mußte, da die See dort keine große Tiefe hatte. Nicht enttäuscht verdingte ich mehrere meiner Kameraden, und schon nach zwei Tagen betanden wir uns an Bord eines Schnepers, in der Absicht, das gesunkene Schiff aufzuheben.

Nachdem wir den Taucherkelch aufgedeckt und den Luftschlauch angehängt hatten, legte mir ans über Bord schlingend. In wenigen Schritten betanden wir auf dem Boden des Meeres, was dem wir nun rüftig in der Richtung nach Norden dahinschritten. Wir mochten so ungefähr vierzig Schritte gegangen sein, als uns ein schwarzer Gegenstand auffiel, der sehr große Ähnlichkeit mit dem Bug eines Schiffes hatte. Wir hatten uns nicht getraut. Je näher wir an den dunklen Klumpen herantraten, desto deutlicher hoben sich die Umrisse des gesunkenen Schiffes hervor, bis uns das Wunderwort vollends darüber bedachte, daß wir das gesunken, was wir suchten.

Ich berührte den Arm meines Gefährten Parions und gab ihm ein Zeichen, an die Arbeit zu gehen. Die „Hurobin“ war in geteilter Richtung gesunken und hatte dabei auf dem Boden des Meeres zwischen den Klumpen eine solche Lage genommen, als ob sie auf einer Wirt liege. Wir letzteren ohne Verzug an ihrer Seite empor. Ein dumpfes, grollendes Geräusch ließ sich im Keller vernehmen, das eine nahe Gefahr verkündete. Das war, wie ich mich vernehmen mußte, demnach nach geschehen. Parions bog sich nach der Seite; ich ging weiter, um in den inneren Raum zu gelangen. Alles war hier leer, nichts sah ich als Wasser, und die Wellen des Meeres trieben mit den Felsen der Menschen ihr Spiel. Ich wollte mich rasch weiter im Schiffsrumpf umsehen, als ich ein fürchterliches Geräusch auf dem Verdeck vernahm. Die schwarzen Röhren eines Menschen, der von tödlicher Angst getrieben zu werden schien, trübten an mein Ohr, und ich konnte mir gar keine Erklärung darüber geben, was der Grund sein konnte, der Parions veranlaßt, in seiner schweren Panzerkapsel so schnell zu laufen. Mein Herz pochte in harten Schlägen, denn diese Leute da unten in der stillen Tiefe des Meeres fühlten mirlich schauerlich.

Ich eilte, so schnell es mein schweres Tauchergerät gestattete, durch den nächsten Ausgang binanzi zum Verdeck. Es war wirklich Parions, der so herantrotzte. Er grüßte meinen Namen, von er fröhlich lächelte, wobei er nach der Seite deutete. Als ich Miene machte, mich selbst in die Tiefe zu begeben, stampfte er mit den Füßen und verdrückte mich zurückzuhalten. Er deutete auf das über uns liegende Boot und schickte zu mir mit den lebhaftesten Gebärden, hinanzutreten. Das ist ein noch viel erschütternderer Anblick, wenn ich das erlicke, daß nur durch Zeichen nachahmlich machen kann, noch fürchterlicher und doppel- furchtlich, solche Zeichen zu sehen, wenn die Miene des anderen nur in ver-

schimmerten Umrisse sichtbar ist und seine Stimme gehört wird. Ich konnte Parions Gesicht nicht sehen, aber seine Augen leuchteten durch die dicke Wacke des Taucherhelms wie feurige Kohlen. Ich riß mich trotzdem von ihm los. Er falgte die Hände, wagte aber nicht, mir zu folgen. So schnell mir dies meine Taucher- rüstung gestattet, schritt ich vorwärts. Ich kam an die Seitenlinie — alles leer; ich trat in den Salon — alles leer. Mein Gott, dachte ich, das Benehmen Parions ist mir unerklärlich. Er gehörte nämlich zu den nachsichdrücksten Tauchern unserer Gesellschaft. Ich durchschritt nun den langen Salon und öffnete die Tür, die zur zweiten Kabine führte.

Allesarranger, säugte Gott! Das mußten meine Augen schauen! Hätte ich mich nicht fest an der Tür gehalten, ich würde umgefallen sein. Da standen vor mir eine Waise, Menschen, Männer, Weiber, halb dem Mädchenalter entwachsene Jungfrauen und Kinder, alle in derleihen Stellung, wie sie der letzte Todes- schrei durch die einklingenden Türen erreicht hatte. Alle waren bei dem Anblick des untergehenden Schiffes von den Seiten ange- sprungen und hatten eine Bewegung zur Tür gemacht, um sich zu retten und aus der Kabine zu flüchten. Aber die Gemäuer des Meeres waren zu schnell gemessen. So hatten einige den Tisch, andere die Stühle, wieder andere die Balken im Schiffsrumpf er- greiffen, um sich daran festzuhalten, und so fanden sie nach alle da — als Leichen. Der eine hielt einen Büchlebecher in der Hand, der andere ein Glas, eine junge, biblische Dame sah am Klavier, die Hände noch über den Tasten haltend. So sah waren sie von den unheimlichen Klängen überwallt, so schnell war der Todes- schrei über sie Derr geworden, daß sie auch jetzt noch in derselben Stellung verharrten während ihre Wille in Bewusstlosigkeit nach der Tür gerichtet war.

Nach der Tür! Allmächtiger, barmherziger Gott! Auf mich blickten jetzt alle diese furchtlichen, verglasten Augen, die Augen, aus denen das Feuer des Lebens durch die Erstickung des Todes verdrängt war, die aber trotzdem immer noch aufblitzten. Ihr kaltes Ansehen erfüllte mich mit eifrigem Schauer und grauniger Todespein. Jene furchtlich derarrerten Gesichter, aus denen der verhöhnende Hauch des Lebens gewichen war, und in denen ich Furcht und Entsetzen, Todesangst und Verzweiflung ausstrahlte, gaben diesen hellen glühenden Augen einen noch weit furchtbarer Ausdrück, als dies unter gewöhnlichen Umständen der Bräuen der Fall zu sein pflegt.

Ich stürzte auf Entsetzen hinaus, als ob alle diese Zeichen wie quälende Gelehen mir auf den Herzen folgten. Mein anderer Gedanke beschäftigte mich mehr, als nur die Angst aus der Todeshölle fürchterlichen Entsetzens. Ich wagte kaum, was ich vorzutauschen; aber es wollte mir in der Eile nicht gelingen. Endlich, nachdem ich meinen Luftschlauch freigemacht und mich meiner Ge- wichte entledigt hatte, ging ich daran, schlammig meine Brust aus wieder Sprechensfähige zu ermöglichen.

Als ich emporblühte, mußte ich wahrnehmen, daß es ganz finster war. Ein neuer Schreck ergriß mich, denn die Schiffsluht über mir war geschloßen. Sollte sie Parions in seiner Angst, als er hinauflief, angemerkt, oder hatte der inzwischen ausgetrocknete Sturm die Wellen geschüttelt und das Schiff ins Schwanken gebracht? Walter Schauer erlöste mich. Ich stieg die Schiffstiege hinauf, um die Tür über mich zu öffnen, aber sie widerstand meinen Bemühungen. Ich nahm alle mir zu Gebote stehenden Kräfte zu- sammen und stemmte mich mit dem Taucherhelm dagegen, aber ohne jeden Erfolg. Der Druck, den von oben die Wassermassen der See ausübten, war allzu groß.

Ammer befrierer wollte die See und das gesunkene Schiff schickte über Nacht und schamant. Ich versuchte nun durch einen anderen Ausgang auf das Verdeck zu gelangen. Ein Verbot von oben anzu- sinnen, aber es gelang mir, daß mein Blick nicht mehr so weit reichte. Was tiefste nichtbedrückter und erschöpft, schickte ich zu der verlassenen Tür wieder zurück, um meinen Tod zu erwarten.

Halle'sche Familien-Blätter des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

Halle'sche Familien-Blätter des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

Hollte und mühte ich hier in dieser kauerischen Ziefe mein Ende
inden? Unter den Beiden? Ein fürchterlicher Ohnstand!
Fast ohnmächtig lehnte ich mich an die Schiffleiter. Vor
meiner Augen zitterte und rote Funken. Meine ganze Jugend-
zeit lag an mir in flaren Bildern vorüber. Ich sah mich als
Knecht auf der Weide, Spätkerzenflammen und die Räder
hüben sich mit dem Räder der Schiffe. Ich sah mich als
dem Meinen, als meine treuen Eltern und Geschwister. Freunde
und Bekannte, lauter liebe, freundliche Gesichter, lag mich wieder
im Pavor unter jungen Leuten am Vult hin, erlöste mich in
London, dem Hafen aufbreitend, um von da aus über die Meeren
des Weltmeeres zu schiffen und mir in der neuen Welt eine neue
Dreimut zu gründen, sah
Doch was war das? Ein bettender Stof, dem gleich darauf noch
ein zweites folgte. Der Sturm von oben hatte bedeutend zuge-
nommen und letzte dabei die Gemäßer der See in eine stärkere
schaudernde Bewegung. Dadurch wurde natürlich auch das Schiff
gerührt. Durch den zweiten Stoß schwanke ich nicht der Schiff-
heber hin und her, um sich jedoch trarrend und stöhnend zur
Seite zu legen.
Ich eilte, so schnell es mir mein schwächliches Taucherfortium
gestattete, die Leiter hinan und hemmte mich gegen die Falltür.
Von dem Grunde der Höhle herüber, ließ sie sich nach unten
hinab blicken und befand sich wieder auf dem Grunde
des Meeres. Es war aber die höchste Zeit! Einen Augenblick
darauf stürzte sich das Wand wieder empor und der Wasserdruck
schloß abermals die Schiffsluke. Ich sah dieses Spiel der Wellen
nicht noch einmal wiederholen. Wenn nicht, so hätte ich da unten
immerhöchste Erde gefunden, in einer Geistesflut, wie sie
großenpöller wohl nicht gedacht werden kann.
Hollig hing ich empor und schwanke nach wenigen Minuten auf
der Oberfläche des Meeres. Ich war gerettet!
Es war das letzte Mal, das ich zum Meeresgrunde hinabtauchte.

Ein Schlußwort.

Immerdar aus dem Verstreuten.
Das vielbekannte Gedicht, in das ich niemals eingelassen
(erschäufte der Dichter behält), das war auf Schluß voran bei Guld-
ford. Es mag vielleicht etwas atonisch sein, aber ich hatte den jetzt
eine Schwärze der Ohren. (Er sagte das mit einer Besinnung, als ob
es sich um einen Verzeihen handelte.) Als ich dann in der Zeitung las,
das der junge Graf sich mit Miss Nora Guld, der Tochter des bekannten
berühmten Mannes, verlobt hätte, und daß die Hochzeitfeier
ebenfalls in London stattfinden sollte, war ich sehr überrascht, denn
ich hatte die Heirat, hier ist ein Gang zu machen, der sich nicht
als ein glückliches Ende, wie ich es zu erwarten hatte, sah. Ich sah
nicht, wie ich mich zu verhalten hätte, in dem das glückliche
junge Paar die Heiratworte verlebte.
Ich hatte eine Schwärze der Ohren, in der ich ein paar Gegenstände
verloren, ohne die man nicht leben kann, wenn man noch so reichlich
ist. Ich habe mich auch bei mir. Eine das sollte man auch nie
ausgeben. So manches neue kleine Gedicht gerührt sich, wenn einem
ein paar Fische fehlen.
Als ich befand mich eines Nachmittags auf einem Wiesenpfad, der
führt an dem Gertrudenau vorbei. Vor mir ging ein netteltes
Mädchen in grauem Brautkleid, das eine Gamskinn in der Hand trug.
Sie war hoch und schlank gezeichnet und hielt sich sehr gerade. Als ich
an ihr vorbeiging, sah ich die Braut auf der Schwärze. Sie war für die
Götter. Ich giebte sehr elegant meinen Hut.
"Bereitung, Miß", sagte ich, "sind Sie vielleicht Kommittanten auf
dem Schloß?"
"Das könnte wohl sein", sagte sie.
"Schön, wenn Sie denn", sagte ich die Unterhaltung fort.
"Ja, sehr schön, aber ich würde, wie werden nach dem Abend Bes-
serkommen!"
"Sie wohnen in ganz berühmten fremdenheim?"
"Nein, Sie denn schon lange hier?" erwiderte ich nicht weiter.
"Aber, sie war noch nicht lange da. Ich sah zwei Wägen.
"Zeit wohl mit der glücklichsten Glückseligkeit gekommen?"
"Ja, mit denen war sie gekommen.
"Wohin gehen Sie denn?"
"Es ging, sagt sie. Ich sagte sie über die Leute aus.
"Sie kamen mit dem Wagen zuher, weil sie die und die Götter sei
an bestimmten Augen, nur für das ganze Dienstpersonal gab sie keinen
Pfeffer. Es sah sie, als ob sie in einem bedeutenden Glückseligkeit
während die Leute schlafend und trunken zusammenfielen, konnte ein Dieb
sich auf bequeme erwidern.
"Ja, ja, Miß", sagte ich, "niemand ist vollkommen, jeder hat so sein
Ephemer."
"Ich machte mein freundliches Gesicht und beifolte, auf die Sache los-
zugehen. Ich sagte sie also, es sei mir sehr angenehm und ich würde
mich mit einem Wägen zu essen gehen würde. Sie sah mich dabei, wenn
sie mich an und machte dann eine Bemerkung, die mich irritierte.
"Was das kleine dabei hat mit dem Braut, mein Wägen? Eine Hand
wird doch die andere, wie man so sagt."
"Ich war in verhofft, daß ich ganz viel würde, so, was ich hätte.
"Wenn die Sache so ist", machte ich endlich hervor, "dann ist es
wohl am besten, ich rief, mich hier aus. Ich würde Ihnen also jetzt

hundert Mark geben und noch einmal hundert, wenn der Staat ge-
lungen ist."
"Sagen wir zweihundert jetzt und zweihundert später, und wir sind
einig."
"Ich wollte mich weiden, da drehte sie sich auf dem Absatz um.
"Ja, ja, hohes Meines", sagte ich, "nicht so bald. Mein freund-
licher Abschied von Sie doch einen armen Schänder nicht so leicht be-
halten. Ein Abschied, und ich tue, was Sie verlangen."
"Sie läßt mich aus."
"Von Rüssen ist nicht die Rede", dabei schloßen ihre Augen Blitze,
und wenn ich seinen Kopf, will ich wissen, muß. Kaugen Sie nur das
Gedicht lesen."
Das Rätsel importierte mich, das kann ich nicht sagen. Mit der größten
Seelenruhe ließ sie ihre schwarzen glänzenden Augen auf mich ruhen, so
als amüßte sie sich über die Falle, in die sie mich gelockt.
"Ich ging eilig mit mir zu Räte. Eigentlich brauchte mich die zweite
Summe nicht zu kümmern, ehe sie Obergelb hatte, mich daran zu er-
innern, konnte ich mich leicht aus dem Wägen gemacht haben.
"Sehr schön, Miß", sagte ich, "reisen Sie einem armen Tausel nur
nicht, gleich den Kopf ab. Aber nicht die zweihundert Mark. Ich weiß
Zeit kann ich kommen?"
"Sie sagte mir, daß der Graf um halb neun zu Abend esse, und daß
sie der Wägen Schloßzimmer offen lassen werde. Da und da würde ich
eine der Hände und die Hände mit den Händen in un-
verschlechten Schuhen. Und die zweihundert Mark sollte ich
im Kamin verbergen. Für die Mordthat sollte sie natürlich nicht auf-
kommen. Sie schüttelte mir verständlich die Hand und wandte sich dem
Schloß zu. Wie war zumute, als müßte ich mich selbst die Hand schütteln,
denn so an 100000 Mark waren mir sicher, wenn ich nur eine Viertel-
summe anständig annehmen konnte."
"Dah ich auf die Minute an Ort und Stelle war, merkt sie mich
nicht. Als ich mich dem Hause näherte, überließ mich ein unbesch-
liches Gefühl. Sollte das Mädchen mich betrogen haben? Man
kann sich nie auf die Worte verlassen. Aber als ich bemerkte, daß eine
Leute bereit stand und das demselben Fenster offen war, wußte ich, die
Sache war in Ordnung.
"Da ist eine nach meinen Worten", sagte ich mir, als ich glück-
lich über war, "wenn alles gut geht, will ich mich das thige erdorn."
"Es ist eine heile Gedächtnis, so ein Unternehmern. Wenn auch alles
noch so glücklich geht, man hat doch ein unversichert Gefühl, wenn man nicht
gerade einen getrunken hat, und in dem Fall macht man auch leicht
Zummitteln. Von dem Dienten war niemand zu sehen, alles war wie
ausgespart."
"Ich glaube nicht, daß wir in meinem Leben schon etwas so zugefallen
ist. Ich sagte mir: Das ist doch anders, als schwer zu arbeiten sich
tägliche Brot. Da heißt es immer: "Gehst du nicht an längeln", aber
was bringt mich die Gehst du nicht an? Keine Banknoten und keine Sätze
noch zuwenden. Mein mein Geld war keine Waise, wenn man davon
kommen will, eine nette Reize und eine gute Fische abends, dann muß
man zugreifen, wenn es Zeit ist."
"Ich hörte Arbeitssachen neben mir und drehte meine Laterne um.
Das Herz schlug mir bis zum Hals, in der Hand hielt ich den Revolver.
Gott sei Dank, das war ja nur mein Mädchen. Ich ließ die Waffe
sinken. Sie war höchst elegant angezogen und sah ganz wie eine Dame aus.
"Nun, nicht gerade alles", antwortete ich, "aber jetzt ich packen konnte."
"Ich will jetzt gehen."
"Sind meine zweihundert Mark im Kamin?"
"Das hat Franzosener Sinn fürs Gedicht."
"Wohin Sie her", sagte sie, die Hand ausstreckend. "Sie wozen im
Stande, sie zu verzeihen."
"Ich hätte die das Geld vor und giff nach meinem Satz."
"Guten Abend, Miß, wir sehen uns hoffentlich bald wieder."
"Sehr freundlich, das zu sagen. Wir ist, als könnte ich Sie noch nicht
gesehen lassen. Ihre Hand steifte leicht über die Hand. "Wir haben
uns so schnell gefunden."
"Ich kann Euch nicht sagen, wie mit mir Räte war, als sie so redete.
"Ich hätte dem Mädchen auf dem Ziel einen Antrag gemacht, wenn ich
nicht so eilig gewesen wäre. Jedes Ding hat seine Zeit, sage ich immer,
und jetzt war für Abschied nicht der richtige Moment.
"Es ist mir schämlich, wenn man sich einmal mit ihnen eingelassen hat,
und man sie so bald nicht wieder los.
"Ich wollte ihr zum Abschied einen Kuß geben, aber sie ließ einen
Stiel aus.
"Nun", rief sie, "noch einen Schritt, und Sie sind des Todes!"
"Sie hielt mir eine glänzende Reize. Wägen vor den Kopf, während sie
die andere Hand wieder an die Wand drückte. Draußen erklangen einige
Schritte, die Zeit wurde aufgesehen, und ein heiliger junger Mann im
Gesellschaftung hüfte herein. Mehrere Diener folgten ihm.
"Meine geliebte Frau!" rief er, dann sprach er auf mich zu und
erwählte mich beinahe.
"Nun, nicht los!" rief ich. "Wo ist die Götter? Nimm mich los,
zum Frack! Ich habe die was zu sagen. Von Ihnen netten Rameser
müßten da sein, daß wir wiederhundert Mark abgenommen."
"Und hat die Müßigkeit zu behalten", sagte sie. "Das ist ein nettes
Anfang für meine Suppenanstalt im Dorf."
"Ich hatte die Götter leicht befohlen! Jetzt wandte sie sich an den
Diener. "Schick Du nun, Hebert, wie schnell Dein Sohn befohlen ist."
"Du hast recht, mein Schatz", antwortete der Wägen, "von jetzt an sollst
Du Deine eigenen Anweisungen treffen."

Das Paradies der Wiener Kinder.

Wien, im Juni.
Schönbrunn. Das ist das Eldorado der Kinder-
schiffahrt; ihr Ziel der tauben Radfahrer, trotz des Gewiebers
und Gebrülls, des Klappens und Gedrängs, des Gedrängs und Ge-
drängs, trotz der hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung, die uns das Stimmern der Antritte mit
nähert sie sich dem Eingang in das Wunderreich. Deutlich hören
sie aus der Ferne die hundertfältigen hundertfältigen Zehnhundert-
bahnen von Geräußen und Getöse, das sich Tag und Nacht wie eine
einde, wie eine dünne Membran über diesen Park spannt.
Den Kindern klingt es wie höchste Musik. Und mit der prächtigen
Luft der Ermutigung,